

Flusspartnerschaften Luxemburgs

Kolloquium Ufer und Uferbereiche

Junglinster, 19.03.2015



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère du Développement durable
et des Infrastructures
Administration de la gestion de l'eau



Flusspartnerschaften Luxemburgs



Aktuelle Strategien zum Unterhalt und Pflege der Ufer



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère du Développement durable
et des Infrastructures
Administration de la gestion de l'eau



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère du Développement durable
et des Infrastructures
Administration de la gestion de l'eau





1. EU-Richtlinien und Gesetze
2. Zielsetzungen
3. Aktuelle Strategien
4. Ablauf und Organisation
5. Fazit und Ausblick



1. EU-Richtlinien und Gesetze

➤ Wasserrahmenrichtlinie WRRL (2000/60/EG)

- Ziel ist u.a. der gute ökologische Zustand der Oberflächengewässer
- Maßnahmenprogramm und Bewirtschaftungsplan
- Beginn des 2. Bewirtschaftungszyklus für den Zeitraum 2015-2021

➤ Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie HWRM-RL (2007/60/EG)

- Ziel ist u.a. die nachteiligen Auswirkungen von Hochwasserereignissen zu vermeiden bzw. zu verringern
- Massnahmenkatalog und Hochwasserrisikomanagementplan (22.12.2015)

Unterhalt und Pflege der Ufer spielen in beiden Richtlinien eine wesentliche Rolle



1. EU-Richtlinien und Gesetze

- Loi modifiée du 19 décembre 2008 relative à l'eau
 - Art. 5 Objectifs environnementaux pour eaux de surfaces
 - Art. 23 Autorisations
 - Art. 36 Entretien des eaux de surface
 - ...

- Loi du 19 janvier 2004 concernant la protection de la nature et des ressources naturelles
 - Art. 8 Autorisations
 - Art. 17 Interdictions, ...

- Directive « Habitats »
 - Netzwerk Natura 2000



2. Zielsetzungen

Was sind Unterhaltungs- bzw. Pflegemaßnahmen?

- Regelmäßig wiederkehrende Maßnahmen
 - Punktueller Aushub von Sedimentationen
 - Beseitigung übermäßiger Pflanzenaufwuchs
 - Beseitigung Abflusshindernisse (bei Brückenprofilen)
 - Bekämpfung von Neophyten

- Unregelmäßig wiederkehrende Maßnahmen
 - Punktueller Aushub im Abflussquerschnitt
 - Gefährliche Sturzbäume entfernen
 - Gehölzpflege
 - Instandsetzungen nach Hochwasser
 - Sicherung und Schutz gegen Erosionen
 - Sicherung und Unterhalt an Bauwerken

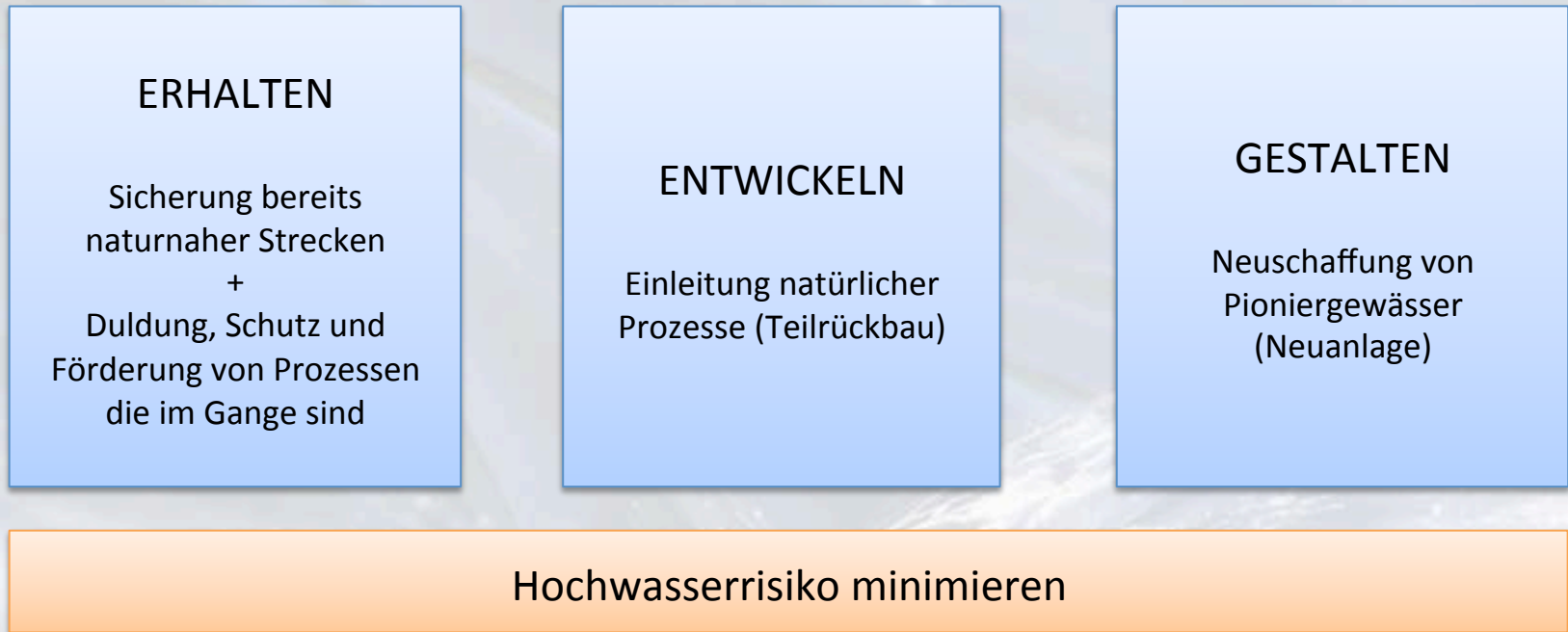
- Unterscheiden in Innerorts und Außerorts





2. Zielsetzungen

- Grundsätze im Rahmen der Gewässerentwicklung zur Erreichung naturnaher Gewässer und Verbesserung der ökologischen Funktionen



- **Entwicklungskorridore sind wichtig!**
- Umsetzung der Maßnahmenprogramme (WRRL + HWRM-PL)



2. Zielsetzungen

- Gewässer- und Uferunterhaltung spielen wesentliche Rolle bei der Umsetzung der Ziele
 - Dynamik erhalten / zulassen
 - Gewässerentwicklung
 - Erosion von Ufern und Ablagerungen tolerieren

- Früher betrachtete Schäden heute tolerieren, sonst keine Gewässerentwicklung möglich

- Bedingungen
 - Einverständnis Grundstückbesitzer
 - HW-Abfluss darf nicht behindert werden, im Profil, vor und nach Brückendurchlässen
 - Größere nicht nachhaltige Schäden am Ufer vermeiden
 - Schäden an bestehenden Infrastrukturen, Versorgungsleitungen ausschließen
 - Abfluss an bestehenden Ausläufen sicherstellen (Kläranlagen, RÜB, usw.)

Mittelweg zwischen Hydraulik, Biodiversität, Landwirtschaft !



3. Aktuelle Strategien

- Entwicklungsdynamik erhalten, zulassen und fördern
 - Initiation von selbsttätiger Entwicklung durch gezielte Strukturmaßnahmen
 - z.B durch Belassen und Befestigen von Totholz, punktuelleres Aufbrechen Ufer und Bepflanzung, Einbau von Strömunglenker, Störelemente in der Sohle, usw.
 - Dem Hochwasser bei seiner Umgestaltungsarbeit und Auslösung von Gewässerentwicklung unterstützen

→ Kostengünstige Maßnahmen

- Rückbau ausgebauter Profile und Uferbefestigungen
- Neuanlage von Gewässerläufen (Verlegung, Sohlhebung, ...)
- Revitalisierung Auwälder





3. Aktuelle Strategien

➤ Ufervegetation

- Selektive Verjüngung der Ufervegetation, Förderung Artenvielfalt
- Auf Lücken im Wurzelbereich achten (Punktuelle Entnahme von Bäumen)
- Gruppenförmige lückige Bepflanzung mit einheimischen, standortgerechten Pflanzen (z.B. Weiden, Erlen)
- Beseitigung von standortfremden Pflanzen/Baumarten (z.B. Fichten)
- Entfernen gefährlicher Bäume
- Pflege von « Kopfweiden »
- Bekämpfung invasiver Pflanzenarten (z.B. Riesenbärenklau)
- Gehölzpflege außerhalb Vegetationsperiode





3. Aktuelle Strategien

➤ Totholzmanagement

- verändert kleinräumig das Abflussverhalten und das Strömungsmuster
- Schaffung vielfältiger aquatischer Lebensräume
- verbessert biologische Vielfalt
- Gefahrenpotential abschätzen!





3. Aktuelle Strategien

➤ Vermeiden von Viehtritt (dort wo Möglichkeit besteht)


- u.a. Trittschäden, Zerstörung möglicher Habitats und Laichorte
- Schutzzäune entlang der Ufer
- Einrichten von Viehtränken





3. Aktuelle Strategien

➤ Bei erforderlicher Uferbefestigung → möglichst naturnahe Stabilisierung

- Weidenfaschinen
 - Einbau vorhandener Bäume und Äste
 - Beflanzung
 - Holzpfähle
 - Wasserbausteine
- 
- Möglichst keine Gabionen und kein Beton
 - Kein systematisches Ausbaggern, sondern schonende, punktuelle Eingriffe
-
- Bereits im Vorfeld anpflanzen um Rutschungen zu vermeiden



4. Ablauf und Organisation

➤ Ablauf

Entwicklungsziel festlegen

Möglichkeiten prüfen

Mögliche negative Impakte
abwägen

Ziele Maßnahmenprogramme
berücksichtigen

Anforderungen Naturschutz
(Naturschutzgebiete / Biotopkartierung)

Abstimmung Akteure

Maßnahmen definieren und durchführen

Entwicklung der
Maßnahmen überprüfen



4. Ablauf und Organisation

➤ Organisation

- Planung und Koordination der Uferpflege (AGE, Services régionaux)
- Abstimmungen und Zusammenarbeit zwischen

AGE, ANF, Gemeinden, Besitzer, Bewirtschafter

- Wer ist « Bauherr » der Maßnahmen, wer führt Maßnahmen durch?
- Finanzierungsmöglichkeiten → Art. 65 (loi modifiée relative à l'eau)



5. Fazit und Ausblick

- Unterhaltung und Pflege der Ufer an Bewirtschaftungszielen ausrichten
- Genügend breite Entwicklungskorridore von baulicher und landwirtschaftlicher Nutzung frei
- Maßnahmen in Einzelfällen abwägen
- Kompromisse zwischen beteiligten Akteuren finden und eingehen

- Ausarbeitung Gewässerunterhaltungsplan für einzelne Gewässer
- Ergebniskontrolle
- Zusammenarbeit verstärken (Flusspartnerschaften sind gefordert)

- Aufruf zur Stellungnahme zum Bewirtschaftungsplan

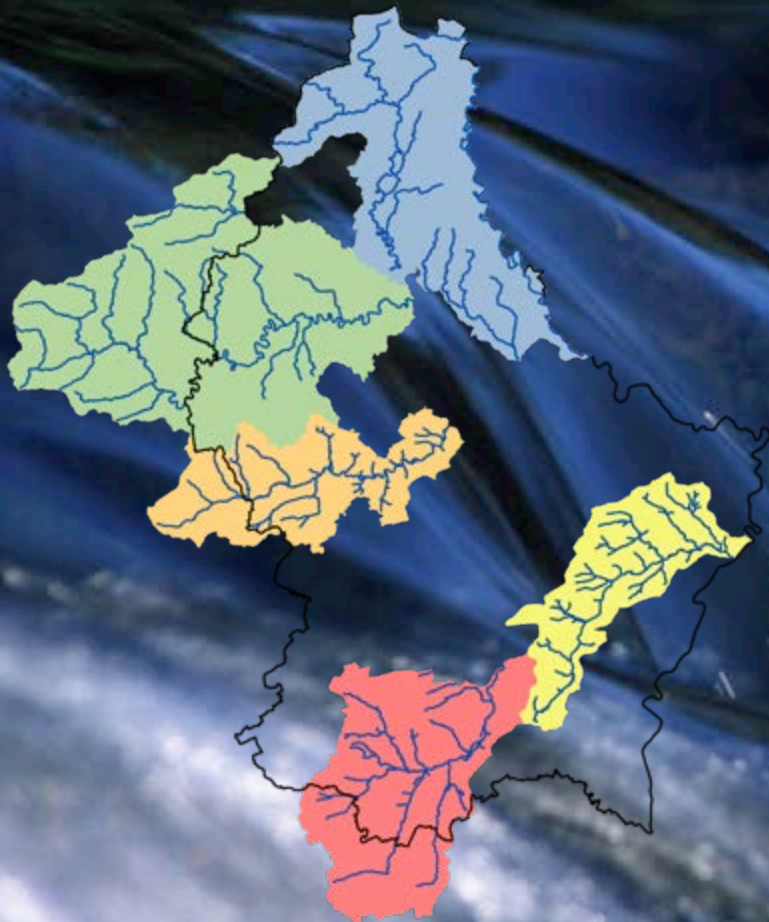
Scéances pléniaries:

lundi, le 30 mars 2015 à 19h à la maison communale de Roeser (Salle François Blouet)

mardi, le 31 mars 2015 à 19h au Cube 521 à Marnach

Flusspartnerschaften Luxemburgs

Danke für die
Aufmerksamkeit!



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère du Développement durable
et des Infrastructures
Administration de la gestion de l'eau



Kontakt:

Administration de la gestion de l'eau
Division de l'hydrologie
1, avenue du Rock'n'Roll
L-4361 Esch-sur-Alzette

Tél.: (+352) 24556-1

E-mail: hydrologie@eau.etat.lu

www.waasser.lu

www.emwelt.lu